

# Konstantin Der Grosse

Konstantin der Große und das Toleranzedikt von Mailand

Konstantin der Grosse

Konstantin der Grosse

Konstantin der Grosse und seine Zeit

From Face to Face

Konstantin der Grosse

From Artemis to Diana

Konstantin der Grosse

Das Selbstzeugnis Kaiser Konstantins

Konstantin der Grosse

Konstantin der Grosse und das Christentum

Konstantin der Grosse

Constantine: pocket GIANTS

Konstantin der Große und die Gründe seiner Hinwendung zum Christentum

The Life and Legacy of Constantine

Konstantin der Große und die Gründe seiner Hinwendung zum Christentum

Constantine the Great and the Christian Church

Konstantin der Grosse

Konstantin der Grosse und seine Zeit

Constantin der Grosse und die Kirche

Konstantin der Grosse

Constantin der Grosse und sein Jahrhundert

Konstantin der Grosse und seine Zeit

Kaiser Konstantin und die wilden Jahre des Christentums

Emperor Constantine

Konstantin der Grosse und das christentum

Constantine

Imperator Caesar Flavius Constantinus, latin

Kaiser Konstantin der Große und die Religionen

Kaiser Konstantin der Grosse

About the life of the Emperor Constantine

Konstantin der Grosse

Dictionary of Theologians

Konstantin der Grosse und seine zeit

Konstantin der Grosse

Konstantin der Große und Licinius

From the Apostolic Community to Constantine

The Decree of 321: Cologne, the Emperor and Jewish History

Konstantin der Grosse

*Konstantin Der Grosse*

*Downloaded from [intra.itu.edu](http://intra.itu.edu) by guest*

## DEON JAIR

Konstantin der Große und das Toleranzedikt von Mailand C.H.Beck

Konstantin - Antike - Politik - Kaiserzeit.

Konstantin der Grosse Routledge

Konstantin der Große ging in die Kirchengeschichte als der erste christliche Kaiser ein. Er regierte von 306 bis 337 erst als Mitregent und später als Alleinherrscher über das Imperium Romanum. Durch ihn trat eine entscheidende Wende in der Geschichte des Römischen Reiches ein. Das Christentum wurde als eine gleichrangige Religion neben dem Heidentum anerkannt und wurde damit zu einer offiziellen Staatsreligion erklärt. Die Gründe seiner Hinwendung zum Christentum werden dargelegt und seine Religionspolitik und das politische Umfeld betrachtet. Es soll gezeigt werden, dass das Christentum im Laufe von Konstantins Regierungszeit ein gewichtiger Faktor für politische Entscheidungen und Bestrebungen darstellte und dabei eine Politisierung erfuhr. Der Donatistenstreit und der Arianerstreit werden als wesentliche Ereignisse in der konstantinischen Christenpolitik behandelt. An diesen Beispielen sollen Konstantins Einstellung zum Christentum und die Gründe für sein Eingreifen in kirchenrechtliche und dogmatische Auseinandersetzungen dargestellt werden. Hierbei wird seine Position zu der Kirche und ihren Repräsentanten deutlich gemacht.

**Konstantin der Grosse** GRIN Verlag

Om den romerske kejser Konstantin I (275-337)

Konstantin der Grosse und seine Zeit Routledge

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Freie Universität Berlin, Sprache: Deutsch, Abstract: Der aus Naissus stammende Konstantin (Constantinus) genoss als Sohn eines Kaisers die übliche Ausbildung eines Soldaten und wurde später selbst als Usurpator zum Soldatenkaiser. Die Tetrarchie war mit der Machtergreifung des Sohnes von Constantius Chlorus stark ins Wanken geraten und musste von Galerius, dem ranghöchsten Augustus, nach dem Tod des Constantius mühsam wiederhergestellt werden. Doch zahlreiche Usurpationsversuche sollten die Tetrarchie aus dem Gleichgewicht bringen und damit ihr Scheitern besiegeln. In der Folgezeit kam es zu innerpolitischen Konflikten, die die Wirtschaft des Reiches lähmten und die Stabilität gefährdeten. Die gegensätzlichen religiösen Entwicklungen im Reich gestalteten sich zu Glaubenskrisen zwischen den verbliebenen Kaisern. Bündnisse wurden geschmiedet und Kriege ausgefochten. Das entscheidende Bündnis zur Wiederherstellung der politischen Ordnung war das des Konstantin mit Licinius, einem weiteren Soldatenkaiser aus Thrakien. In meiner Hausarbeit werde ich dabei besonders auf die Entstehung dieses Bündnisses eingehen und dessen Verlauf untersuchen. Ein Kernpunkt wird dabei die spätere religiöse Disharmonie der beiden Kaiser einnehmen. Wie kam es zum Bruch des Bündnisses und welche Faktoren waren ausschlaggebend? In den späten Quellen wird Konstantin als Held und sein Widersacher Licinius als Verräter am Glauben und als "Monster" dargestellt. Die frühen Quellen jedoch zeichnen ein ganz anderes Bild. Auch Konstantin der Große war eine mystische Figur, die einerseits als erster christlicher Kaiser gefeiert, andererseits aber als machtgieriger Tyrann beschrieben wird. Wie kommt es zu den unterschiedlichen Beschreibungen?

Ich werde an dieser Stelle besonders einen kritischen Blick auf die Quellen von Laktanz, Eusebius von Caesarea und auf die des Zosimus werfen. Letzterer hinterlässt

*From Face to Face* Museum Tusculanum Press

Why is Constantine a giant? Because he gave Christians freedom of religion. Yet also because he radically and thoroughly changed our society, in particular church-state relations, thereby creating the opportunity for the Christian community to experience exponential growth. Because his changes in government, law, religion and art and architecture are so enormous we still see the consequences of his decisions to this very day. Because Constantinian history is relevant to everyone.

**Konstantin der Grosse** The Rosen Publishing Group, Inc

This text is presented in English and German. This book contains 19 articles dealing with various aspects of the Greek goddess Artemis and the Roman goddess Diana. The themes presented in the volume deal with the Near Eastern equivalents of Artemis, the Bronze Age Linear B testimonies, and Artemis in Homer and in the Greek tragedies. Sanctuaries and cult, and regional aspects are also dealt with - encompassing Cyprus, the Black Sea region, Greece and Italy. Pedimental sculpture, mosaics and sculpture form the basis of investigations of the iconography of the Roman Diana; the role of the cult of Diana in a dynastic setting is also examined. There is a single section that deals with the reception of the iconography of the Ephesian Artemis during the Renaissance and later periods.

*From Artemis to Diana* GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: 2,0, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Seminar für Didaktik der Geschichte), Veranstaltung: Päpste, Kaiser und Kalifen: Die Mittelmeerwelt des 1. Jahrtausends n. Chr. als Geschichtsraum, Sprache: Deutsch, Abstract: Mit der Arbeit soll der Versuch unternommen werden, aus der Forschungsliteratur zusammenzutragen, wie die Religionspolitik Konstantins des Großen in den Jahren 306-324 ausgesehen hat, also beginnend bei seinem Herrschaftsantritt bis zu dem Jahr, in dem er die Alleinherrschaft im Römischen Reich übernahm. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Konstantins Verhalten dem Christentum, dem Judentum und dem Heidentum, also den römischen Kulturen, gegenüber ausgesehen hat. Den Namen Konstantin der Große haben viele zumindest schon einmal gehört, einige können seine Regierungszeit dem 4. Jahrhundert zuordnen. Jeder, der sich mit diesem Kaiser des Imperium Romanum beschäftigt, steht einer kaum mehr überblickbaren Fülle an Literatur und einander abweichenden Positionen in der Forschung gegenüber. Konstantin, der als erster römischer Kaiser den Beinamen „der Große“ erhielt, ist nicht nur einer der am meisten beachteteten, sondern auch einer der umstrittensten Kaiser des Römischen Reiches. Die zentralen Fragen, die immer wieder in der Vergangenheit gestellt wurden und höchstwahrscheinlich auch in der Zukunft zu keiner zufrieden stellenden Antwort führen werden, sind die nach der „Konstantinischen Wende“ und die „Konstantinische Frage“, die den Ursprung, das Ausmaß, die Beweggründe und die Ziele einer nach Brandt „unverkennbaren Förderung des Christentums“ Seitens Konstantins betrifft. Die mit diesen Schlagwörtern verbundenen Fragen und Zusammenhänge wie die Einstellung Konstantins zum Christentum und seine Politik gegenüber den Christen und ihrem Klerus, gehören nach Girardet zu den meist umstrittensten Problemen der Geschichtswissenschaft, daher erscheint es fraglich, ob sich hier je Einigkeit erzielen lässt. Man könnte sagen, dass sich an der Person Konstantins „die Geister scheiden“. Die große Zahl an Publikationen zu diesem ersten christlichen Kaiser verdeutlicht dies. Das große Interesse an Konstantin dürfte teilweise damit zu erklären sein, dass in seiner Regierungszeit nicht nur die bis heute bedeutsamen Ursprünge des christlichen Abendlandes zu suchen sind, sondern auch die Wurzeln der Konflikte, die das Mittelalter und die Neuzeit nachhaltig geprägt haben, wie die Kirchenspaltungen, die Ketzerverfolgungen und der Judenhass.

*Konstantin der Grosse* James Clarke & Company

Auf dem Weg von der heidnischen Antike ins christliche Mittelalter Der im Zeichen Christi errungene Sieg Konstantins des Großen über seinen Gegenspieler Maxentius markiert ein zentrales Datum der Weltgeschichte. Wenngleich der Kaiser in Christus wohl nur eine andere Erscheinungsform des römischen Sonnengottes Sol invictus gesehen hat, legte er mit seiner Entscheidung zur Förderung der christlichen Religion und Kirche die Grundlagen für die nächsten Jahrhunderte weströmischer und byzantinischer Geschichte. Unter Berücksichtigung des historischen Kontextes stellt der vorliegende Band Konstantins politische und religiöse Entwicklung vom Krieger im Namen Christi zum christusgleichen Alleinherrscher des Imperium Romanum aus unterschiedlichen Perspektiven dar.

*Das Selbstzeugnis Kaiser Konstantins* BRILL

As the first Christian emperor of Rome, Constantine the Great has long interested those studying the establishment of Christianity. But Constantine is also notable for his ability to control a sprawling empire and effect major changes. The Justice of Constantine examines Constantine's judicial and administrative legislation and his efforts to maintain control over the imperial bureaucracy, to guarantee the working of Roman justice, and to keep the will of his subjects throughout the Roman Empire. John Dillon first analyzes the record of Constantine's legislation and its relationship to prior legislation. His initial chapters also serve as an introduction to Roman law and administration in later antiquity. Dillon then considers Constantine's public edicts and internal communications about access to law, trials and procedure, corruption, and punishment for administrative abuses. How imperial officials relied on correspondence with Constantine to resolve legal questions is also considered. A study of Constantine's expedited appellate system, to ensure provincial justice, concludes the book. Constantine's constitutions reveal much about the Theodosian Code and the laws included in it. Constantine consistently seeks direct sources of reliable information in order to enforce his will. In official correspondence, meanwhile, Constantine strives to maintain control over his officials through punishment; trusted agents; and the cultivation of accountability, rivalry, and suspicion among them.

*Konstantin der Grosse* The History Press

This book provides analyses of different recarving methods in Late Antiquity, and argues on the basis of 500 recarved portraits that the late antique portrait style, which was formerly considered an expression of a new era, was rather a technical consequence.

Best Sellers - Books :

Konstantin der Grosse Römischer Kaiser von 306-337. Begründete Konstantinopel als 2. Hauptstadt des Reiches. Erwarb sich Verdienste um die Verbindung zw. Kirche und Staat. Konstantin der Grosse

Magisterarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Geschichte - Weltgeschichte - Frühgeschichte, Antike, Note: sehr gut, Technische Universität Berlin (Institut für Geschichte und Kunstgeschichte), 35 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Konstantin der Große ging in die Kirchengeschichte als der erste christliche Kaiser ein. Er regierte von 306 bis 337 erst als Mitregent und später als Alleinherrscher über das Imperium Romanum. Durch ihn trat eine entscheidende Wende in der Geschichte des Römischen Reiches ein. Das Christentum wurde als eine gleichrangige Religion neben dem Heidentum anerkannt und wurde damit zu einer offiziellen Staatsreligion erklärt. Ferner führte er nach dem Regierungspluralismus das Prinzip der Alleinherrschaft wieder ein. In dieser Magisterarbeit werden Konstantins Gründe seiner Hinwendung zum Christentum dargelegt. Dazu werden seine Religionspolitik und das politische Umfeld betrachtet. Es soll gezeigt werden, daß das Christentum im Laufe von Konstantins Regierungszeit ein gewichtiger Faktor für politische Entscheidungen und Bestrebungen darstellte und dabei eine Politisierung erfuhr. Der Donatistenstreit und der Arianerstreit werden als wesentliche Ereignisse in der konstantinischen Christenpolitik behandelt. An diesen Beispielen sollen Konstantins Einstellung zum Christentum und die Gründe für sein Eingreifen in kirchenrechtliche und dogmatische Auseinandersetzungen dargestellt werden. Hierbei wird seine Position zu der Kirche und ihren Repräsentanten deutlich gemacht. Die Arbeit schließt mit einer Diskussion über die Bekehrung Konstantins und einem zusammenfassenden Ergebnis.

**Konstantin der Grosse und das Christentum** diplom.de

Römischer Kaiser von 306-337. Begründete Konstantinopel als 2. Hauptstadt des Reiches. Erwarb sich Verdienste um die Verbindung zw. Kirche und Staat.

**Konstantin der Grosse** GRIN Verlag

The series is devoted to Christian texts from the Greek-speaking parts of the ancient Roman Empire. Published since 1897 (first in Leipzig, then in Berlin) by the Royal Prussian Academy under the project Griechische Christliche Schriftsteller, which was continued by the Berlin-Brandenburg Academy, the series offers large critical editions accompanied by historical introductions and indices of those works that have not been included in other major editions. When complete, the series will provide complete coverage of the first three centuries.

**Constantine: pocket GIANTS** C.H.Beck

The transformation from the classical period to the medieval has long been associated with the rise of Christianity. This association has deeply influenced the way that modern audiences imagine the separation of the classical world from its medieval and early modern successors. The role played in this transformation by Constantine as the first Christian ruler of the Roman Empire has also profoundly shaped the manner in which we frame Late Antiquity and successive periods as distinctively Christian. The modern demarcation of the post-classical period is often inseparable from the reign of Constantine. The attention given to Constantine as a liminal figure in this historical transformation is understandable. Constantine's support of Christianity provided the religion with unprecedented public respectability and public expressions of that support opened previously unimagined channels of social, political and economic influence to Christians and non-Christians alike. The exact nature of Constantine's involvement or intervention has been the subject of continuous and densely argued debate. Interpretations of the motives and sincerity of his conversion to Christianity have characterized, with various results, explanations of everything from the religious culture of the late Roman state to the dynamics of ecclesiastical politics. What receives less-frequent attention is the fact that our modern appreciation of Constantine as a pivotal historical figure is itself a direct result of the manner in which Constantine's memory was constructed by the human imagination over the course of centuries. This volume offers a series of snapshots of moments in that process from the fourth to the sixteenth century.

[Konstantin der Große und die Gründe seiner Hinwendung zum Christentum](#) Berghahn Books

An exhaustive guide to every significant Christian theologian who lived from the first century to 1308, the year in which John Duns Scotus died. The dictionary encompasses the Catholic, Orthodox, Nestorian and Monophysite traditions, including information not previously available in English. Thoroughly indexed, the dictionary incorporates common variants of names and concepts which will help and direct the reader. The main criterion for inclusion has been contribution to the development of Christian theology. Sub-criteria by which that is measured include, above all, originality and influence on later figures. With over 290 entries, the dictionary provides a handy summary of theologians' lives and writings together with recent scholarship, as well as an up-to-date, definitive bibliography listing primary texts, translations and secondary literature in the major western European languages. Useful for all levels of academia; no other text matches the depth of the dictionary's bibliographies. The unprecedented thoroughness of Hill's compilation provides an essential resource for studies at all levels on such a large and varied range of Church thinkers.

*The Life and Legacy of Constantine* C.H.Beck

First published in 2004. Routledge is an imprint of Taylor & Francis, an informa company.

**Konstantin der Große und die Gründe seiner Hinwendung zum Christentum** University of Michigan Press

Konstantin der Grosse

**Constantine the Great and the Christian Church**

The rise of Constantine marked a pivotal and transformative time for the Roman Empire. Besides imposing many important changes to Rome's government and currency and a reorganization of civil and military spheres, Constantine is also well known for being the first Roman emperor to embrace and eventually convert to Christianity, a religion once oppressed and reviled by pagan Rome, and for shifting imperial power to the eastern part of the empire. In this book, the life of Constantine the Great, as he would become known as, is explored, analyzed, and enlivened via historical images of artworks and ancient Roman relics.

*Konstantin der Grosse*

[Konstantin der Grosse und seine Zeit](#)

- [Taylor Swift: A Little Golden Book Biography By Wendy Loggia](#)
- [A Letter From Your Teacher: On The First Day Of School](#)
- [Hunting Adeline \(cat And Mouse Duet\)](#)
- [I Will Teach You To Be Rich: No Guilt. No Excuses. Just A 6-week Program That Works \(second Edition\) By Ramit Sethi](#)
- [Fahrenheit 451](#)
- [Leigh Howard And The Ghosts Of Simmons-pierce Manor By Shawn M. Warner](#)
- [Verity](#)
- [Baking Yesteryear: The Best Recipes From The 1900s To The 1980s By B. Dylan Hollis](#)
- [8 Rules Of Love: How To Find It, Keep It, And Let It Go By Jay Shetty](#)
- [The Democrat Party Hates America](#)